

Kennzahl:

Erreichte Punkte: _____

Gesamtpunktzahl: 100

Note: _____

Steuerberaterkammer Nürnberg

Körperschaft des öffentlichen Rechts



Abschlussprüfung für Steuerfachangestellte

Winter 2019/2020

Steuerwesen

Arbeitszeit: 150 Minuten

19.11.2019

Vorbemerkung:

Die Prüfungsaufgabe umfasst 12 Seiten. Prüfen Sie die Aufgaben auf Vollständigkeit, und beanstanden Sie fehlende oder unleserliche Seiten sofort bei der Aufsicht!

Beachten Sie, dass bei sämtlichen Lösungen nur dann die volle Punktzahl zu erreichen ist, wenn die Lösungen in übersichtlicher Form unter Verwendung der steuerrechtlichen Begriffe erstellt werden. Zu Sachverhalten, die sich in der Lösung nicht auswirken, ist ein kurzer Hinweis zu geben!

Viel Erfolg!

Sachverhalt 1**24 Punkte**

Die Eheleute Britta (B) und Paul (P) Emmrich (beide katholisch) leben in Augsburg. Ihre Tochter Emma (E) ist 14 Jahre alt und besucht eine staatlich anerkannte Privatschule. Die Eheleute wählen die Zusammenveranlagung.

B hat sich nach ihrem Schulabschluss voll auf die Erziehung ihrer Tochter konzentriert. Sie hat keine Berufsausbildung und geht keiner beruflichen Tätigkeit nach. Am 1. Okt. 2018 hat B ein Studium begonnen. Die Studiengebühren betragen 500 EUR je Semester. Die Zahlung der Erstsemester-Gebühren erfolgte am 28. Sep. 2018. An insgesamt 42 Tagen in 2018 fuhr B in die zehn Kilometer entfernte Universität zu den Vorlesungen. Weitere Kosten für das Studium sind unstreitig in 2018 i. H. v. 560 EUR entstanden.

P war angestellter Buchhalter in einer Landwirtschaftlichen Buchstelle. In 2018 wechselte er wegen Unstimmigkeiten mit seinem Arbeitgeber die Arbeitsstelle. Dieses Beschäftigungsverhältnis endete am 31. Mai 2018. Sein Bruttogehalt betrug insgesamt 16.250 EUR. Werbungskosten sind in der Zeit vom 1. Jan. bis 31. Mai 2018 i. H. v. 350 EUR entstanden. Darin enthalten ist eine Entfernungspauschale von 126 EUR. Die Strecke zwischen Wohnung und Arbeitsort legte P im Rahmen einer Fahrgemeinschaft zurück. P hatte nach Beendigung dieses Arbeitsverhältnisses noch einen Anspruch auf Auszahlung von Überstunden i. H. v. brutto 5.600 EUR. Um diesen Anspruch durchzusetzen, beauftragte P einen Anwalt. Das Gericht sprach P die Überstundenvergütung zu, welche noch im Jahr 2018 floss. Von seinem Rechtsanwalt erhielt er eine Rechnung über 2.500 EUR brutto. Er beglich den Betrag im September 2018. Seine Arbeitsrechtsschutzversicherung, die jährlich einen Beitrag i. H. v. 125 EUR per Lastschrift vom Konto des P einzieht, erstattete ihm 2.000 EUR der Anwaltskosten im Oktober 2018.

Nach einer intensiven Bewerbungsphase konnte P am 1. Juli 2018 in ein neues Arbeitsverhältnis starten. Das Bruttogehalt beträgt 3.500 EUR pro Monat, der Auszahlungsbetrag wird P auf sein Konto überwiesen. Zusätzlich wird ihm monatlich ein Fahrtkostenzuschuss von 115 EUR gezahlt, der vom Arbeitgeber pauschal versteuert wurde. Die Entfernung zwischen seiner Wohnung und der neuen Arbeitsstätte beträgt 34 Kilometer und wurde von P in 2018 an 115 Tagen mit dem Auto zurückgelegt. Weitere Werbungskosten sind nicht entstanden.

In der Bewerbungsphase hat P für Bewerbungsmappen 75 EUR bezahlt. Er ist zu Vorstellungsgesprächen insgesamt 730 Kilometer mit seinem Auto gefahren.

In der Wohnung von B und P befindet sich ein Arbeitszimmer, die Kosten in 2018 betrugen monatlich unstreitig 225 EUR. Dieses Arbeitszimmer nutzt B für Zwecke ihres Studiums.

Folgende jährliche Beiträge wurden bei der Lohnabrechnung berücksichtigt:

Rentenversicherung Arbeitnehmer-Anteil	3.640 EUR
Rentenversicherung Arbeitgeber-Anteil	3.640 EUR
Krankenversicherung Arbeitnehmer-Anteil	3.050 EUR
Pflegeversicherung Arbeitnehmer-Anteil	470 EUR
Arbeitslosenversicherung Arbeitnehmer-Anteil	555 EUR

Außerdem zahlte P die folgenden Beträge im Veranlagungszeitraum 2018:

Basisrentenversicherung (Rürup)	1.200 EUR
Unfallversicherung	250 EUR
Haftplichtversicherung	110 EUR
Kirchensteuer	195 EUR
Schulgeld	3.000 EUR

Der Einkommensteuerbescheid für 2016 wurde am 1. Nov. 2018 bekanntgegeben. Neben der Einkommensteuererstattung zahlte das Finanzamt Zinsen i. H. v. 260 EUR an P aus.

Der Einkommensteuerbescheid für 2017 wurde am 14. Dez. 2018 bekanntgegeben. Ein Auszug aus diesem Bescheid sieht wie folgt aus:

	Einkommen- steuer EUR	Solidaritäts- zuschlag EUR	Katholische Kirchensteuer EUR
festgesetzt werden	2.846,00	156,53	227,68
ab Steuerabzug vom Lohn	2.946,00	162,00	235,68
verbleibende Steuer	100,00	5,47	8,00
Abrechnung (Stichtag 3. Dez. 2018)			
bereits getilgt	0,00	0,00	0,00
mithin sind zu viel entrichtet	100,00	5,47	8,00

Die Auszahlung des Guthabens erfolgte am Tag der Bekanntgabe.

Aufgabe

Berechnen Sie das Einkommen der Eheleute Emmrich für den Veranlagungszeitraum 2018!

Stellen Sie Ihre Berechnung übersichtlich dar! Nichtansätze sind kurz zu begründen! Die Berechnung nach § 10 Abs. 4a EStG für den Abzug von Vorsorgeaufwendungen (Günstigerprüfung alte Fassung) ist nicht durchzuführen!

Sachverhalt 2**5 Punkte**

Arnold (A) Lügge ist unbeschränkt steuerpflichtig und erhält von der deutschen Rentenversicherung eine Altersrente. Dem Rentenanpassungsbescheid für 2018 für A ist Folgendes zu entnehmen.

	<u>Bisheriger Betrag</u>	<u>Betrag ab 1. Juli 2018</u>
Seine monatliche Rente beträgt	983,67	1.000,00
- Sein Anteil am Beitrag zur Krankenversicherung beträgt	- 80,66	- 82,00
- Sein Beitrag zur Pflegeversicherung beträgt		-20,50
Die laufende Zahlung beträgt	882,84	897,50

Der steuerfreie Teil der Rente beträgt 4.800 EUR. Außerdem erhält A eine Rente aus der gesetzlichen Unfallversicherung i. H. v. monatlich 213 EUR.

Die Einkommensteuererklärung des A für 2017 wurde von einem Steuerberater erstellt. Dieser stellte eine Rechnung über 297,50 EUR. Er rechnete darin folgende Nettobeträge ab:

150 EUR für die Anfertigung der Einkommensteuererklärung,
100 EUR für die Ermittlung der sonstigen Einkünfte.

Die Rechnung des Steuerberaters beglich A am 18. Nov. 2018.

Aufgabe

Berechnen Sie die Einkünfte des A für den Veranlagungszeitraum 2018!

Stellen Sie Ihre Berechnung übersichtlich dar! Nichtansätze sind kurz zu begründen!

Sachverhalt 3

13 Punkte

Die Eheleute Max (M) und Amelie (A) Klinke wohnen in Hamburg. Beide sind als Arbeitnehmer tätig. Sie werden zusammen zur Einkommensteuer veranlagt.

In 2018 erzielten sie folgende weitere Einnahmen:

M hatte im Mai 2018 seinen gebrauchten Pkw an einen Händler für 7.500 EUR veräußert. Die Anschaffungskosten im November 2017 betrugen 11.000 EUR. Außerdem veräußerte M innerhalb eines Jahres nach Anschaffung eine signierte Gitarre (Sammlerstück) und erzielte damit einen Gewinn von 700 EUR.

A erzielte unstreitig einen Gewinn aus einem privaten Veräußerungsgeschäft i. H. v. 400 EUR.

In 2018 leisteten die Eheleute eine Spende an eine politische Partei i. H. v. 4.000 EUR. (Spendenbescheinigung liegt vor)

A unterstützt ab 1. Sep. 2018 ihre bedürftige Mutter, die nur ein geringes eigenes Vermögen besitzt. Die Mutter von A hat monatlich gleichbleibende Einkünfte und Bezüge. Im Kalenderjahr 2018 erzielte sie insgesamt Einkünfte und Bezüge i. H. v. 8.000 EUR. Die Kostenpauschale wurde bereits berücksichtigt. Der monatliche Unterstützungsbetrag von 200 EUR fließt seit September 2018 per Dauerauftrag auf das Konto der Mutter.

Die Eheleute beschäftigen seit 2016 eine Haushaltshilfe. Diese Anstellung erfolgt im Rahmen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. M und A wiesen dafür anhand von Lohnabrechnungen und Kontoauszügen Aufwendungen in 2018 i. H. v. 6.100 EUR nach. Zusätzlich trugen sie die Kosten für die Erstellung der Lohnabrechnungen. Damit beauftragten sie einen Steuerberater. Der monatliche Rechnungsbetrag für die Erstellung der Lohnabrechnung von 24 EUR wurde immer zum Monatsende per Lastschrift eingezogen.

Aufgabe

Berechnen Sie für die Einkommensteuerveranlagung die:

- **Einkünfte**
- **Sonderausgaben**
- **außergewöhnlichen Belastungen**
- **Steuerermäßigungen**

der Eheleute Klinke für den Veranlagungszeitraum 2018!

Stellen Sie Ihre Berechnungen übersichtlich dar! Nichtansätze sind kurz zu begründen!

Sachverhalt

Die Stahlbau-GmbH (S-GmbH) mit Sitz und Geschäftsleitung in Rostock und einer Betriebsstätte in Stralsund legt die folgende vorläufige handelsrechtliche Gewinn- und Verlustrechnung (Wj = Kj) in vereinfachter Form vor.

GuV-Rechnung vom 1. Jan. 2018 bis zum 31. Dez. 2018

Umsatzerlöse	3.570.000 EUR	
sonstige betriebliche Erträge	<u>15.000 EUR</u>	3.585.000 EUR
Materialaufwand	1.071.000 EUR	
Personalkosten	850.000 EUR	
Abschreibungen	220.000 EUR	
sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>470.500 EUR</u>	<u>2.611.500 EUR</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		973.500 EUR
Steuern vom Einkommen und Ertrag		<u>292.050 EUR</u>
vorläufiger Jahresüberschuss		<u>681.450 EUR</u>

Erläuterungen zu den einzelnen Positionen:

Die S-GmbH musste bei der Bewertung ihres Vorratsvermögens eine Abschreibung i. H. v. 20.000 EUR auf den niedrigeren Wert/beizulegenden Wert vornehmen, da der Marktpreis zum 31. Dez. 2018 gesunken war. Nach dem Bilanzstichtag erholte sich der Marktpreis des Vorratsvermögens wieder und stand am Tag der Bilanzaufstellung wieder auf Höhe der Anschaffungskosten.

Die Personalkosten setzen sich wie folgt zusammen:

Personalkosten Rostock		500.000 EUR
davon Ausbildungsvergütungen	36.000 EUR	
davon Tantieme an den Geschäftsführer	50.000 EUR	
Personalkosten Stralsund		350.000 EUR
davon Ausbildungsvergütungen	12.500 EUR	

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind enthalten:

Miete für das Betriebsgebäude in Rostock für Januar 2018	15.000 EUR
Miete für das Betriebsgebäude in Stralsund	150.000 EUR
Zinsen für die Finanzierung des Anlagevermögens	11.500 EUR
Verlustanteil an einer Vertriebs-KG	3.000 EUR

Das Betriebsgebäude in Rostock wurde durch die S-GmbH zum 1. Feb. 2018 erworben. Der Einheitswert (1. Jan. 1935) beträgt 250.000 EUR.

Der Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen:

Körperschaftsteuererstattung 2017	2.600 EUR
Erstattung SolZ zur KSt 2017	143 EUR
Gewerbsteuererstattung 2017	6.000 EUR
Körperschaftsteuervorauszahlungen 2018	150.396 EUR
Vorauszahlungen Solidaritätszuschlag 2018	8.272 EUR
Gewerbesteuervorauszahlungen 2018	142.125 EUR
davon 75.000 EUR an die Hansestadt Rostock	

Der Hebesatz der Hansestadt Rostock beträgt 465 %, der Hebesatz der Hansestadt Stralsund 445 %.

Aufgaben

- 1. Berechnen Sie in einer übersichtlichen Darstellung die Gewerbesteuerabschlusszahlung bzw. Gewerbesteuererstattung für den Erhebungszeitraum 2018!**
- 2. Berechnen Sie in einer übersichtlichen Darstellung die Nachzahlung bzw. den Erstattungsbetrag für die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag für den Veranlagungszeitraum 2018!**

Aufgabe 1**16 Punkte****Sachverhalt**

Holger Meyer (H) betreibt seit dem 15. Jan. 2017 in Dresden einen Versandhandel und ermittelt seinen Gewinn nach § 4 Abs. 3 EStG. Er versendet seine Waren ausschließlich an inländische Abnehmer.

2017 betrugen seine Umsätze 50.500 EUR und er entrichtete an das Finanzamt insgesamt Umsatzsteuervorauszahlungen i. H. v. 4.650 EUR.

Das Warenlager von H befindet sich im Erdgeschoss eines gemischt genutzten Gebäudes (Baujahr 2000), das seiner Ehefrau Ute Meyer (U) seit 2015 gehört. Laut Mietvertrag zahlt H seiner Ehefrau monatlich netto 10 EUR/m² = 650 EUR Miete. Die Miete wurde jeweils pünktlich am Monatsanfang überwiesen.

Im Erdgeschoss befindet sich außerdem ein Ladenlokal. Dieses wird an einen Textilhändler vermietet und hat eine Fläche von 100 m². 2018 vereinnahmte U hierfür Mieten i. H. v. netto 10.200 EUR.

Das 1. Obergeschoss (165 m²) wird je zur Hälfte an einen selbstständigen Versicherungsvertreter und an einen selbstständigen Heilpraktiker vermietet. Die Mieteinnahmen für das 1. OG betrugen 2018 insgesamt netto 15.840 EUR (Versicherungsvertreter 7.920 EUR; Heilpraktiker 7.920 EUR).

Im 2. Obergeschoss befinden sich zwei Wohnungen. Eine Wohnung mit einer Gesamtfläche von 120 m² wird durch die Eheleute Meyer selbst genutzt. Die andere Wohnung (45 m²) ist an einen Studenten vermietet. Der Student zahlte in 2018 die vereinbarte Miete von 2.700 EUR.

U hat, soweit dies möglich war, nach § 9 UStG optiert.

2018 wurden im Rahmen der Vermietung von U folgende Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt:

- | | |
|---|----------------------------|
| a) Badreparatur in der selbstgenutzten Wohnung | 2.500 EUR + 475 EUR USt |
| b) Dachinstandsetzung | 33.000 EUR + 6.270 EUR USt |
| c) Austausch der Türen im Erdgeschoss | 8.000 EUR + 1.520 EUR USt |
| d) Einbau einer Küchenzeile in die Praxisräume des Heilpraktikers | 2.700 EUR + 513 EUR USt |
| e) Beseitigung eines Wasserschadens im Warenlager des H | 3.400 EUR + 646 EUR USt |

Die Versicherung erstattete U für die Reparatur des Wasserschadens 2.900 EUR.

U hat für 2018 keine Umsatzsteuervorauszahlungen geleistet.

Aufgaben

1. Beurteilung H

1.1 Beurteilen Sie die Umsätze des H unter Angabe der Rechtsnormen! Nutzen Sie dazu die Tabelle im Lösungsheft!

1.2 Welcher Voranmeldungszeitraum gilt 2018 für H? Nennen Sie die gesetzliche Grundlage!

2. Beurteilung von U

2.1 Beurteilen Sie die folgenden Umsätze von U unter Angabe der Rechtsnormen und unter Nutzung der Tabelle im Lösungsheft! Bei Nicht-Steuerbarkeit ist eine Begründung anzugeben!

2.2 Berechnen Sie die abziehbare Vorsteuer für den Besteuerungszeitraum 2018 für U in einer übersichtlichen Darstellung!

Aufgabe 2

11,5 Punkte

Die nachfolgenden Sachverhalte sind umsatzsteuerrechtlich aus der Sicht der Unternehmerin G unter Angabe der Rechtsnorm zu beurteilen!

Gehen Sie davon aus, soweit im einzelnen Sachverhalt nichts anderes erwähnt ist, dass alle erforderlichen Nachweise vorliegen und alle Rechnungen ordnungsgemäß erstellt sind. Die einzelnen Unternehmer verwenden jeweils die von ihrem Ansässigkeitsstaat erteilte USt-IdNr.

Verwenden Sie für Ihre Lösung die Tabelle im Lösungsheft!

- a) Gundula Grause (G) betreibt in Papenburg eine Gastwirtschaft. Anlässlich eines Geburtstages lieferte sie an einen Kunden Speisen zum Verzehr außer Haus. Bei den Speisen handelte es sich um Lebensmittel entsprechend der Anlage 2 des UStG. Nebenleistungen wurden durch G nicht erbracht. Der Rechnungsbetrag betrug 674,10 EUR.**
- b) Gundula Grause (G) kaufte von einem französischen Weinhändler aus Paris (Frankreich) Wein im Wert von 357 EUR.**
- c) Gundula Grause (G) entnahm am 31. Dez. 2018 ihren bisher unternehmerisch genutzten Pkw. Der Buchwert betrug 1 EUR, der Teilwert 1.500 EUR. G hatte den Pkw 2016 von einer Privatperson für 5.000 EUR gekauft.**
- d) Sieglinde Grohe (G) betreibt in Eisenach ein Fachgeschäft für Damen- und Herrenmoden. G verkaufte an eine Touristin aus Frankreich ein Kostüm für 654,50 EUR.**
- e) Sieglinde Grohe (G) verkaufte an einen Kunden aus Bern (Schweiz) einen Herrenanzug. G beauftragte einen Postdienstleister mit der Versendung der Ware und erhielt nach Zustellung alle notwendigen Nachweise. Für den Verkauf vereinnahmte G 586 EUR.**

Sachverhalt 1**6,5 Punkte**

Der ledige Steuerpflichtige Siegfried Herbst (H) wohnt in Brandenburg an der Havel und arbeitet schon mehrere Jahre bei einem Tischler in Potsdam.

Laut Lohnsteuerbescheinigung für 2018 führte der Arbeitgeber von H die einbehaltene Lohnsteuer in Höhe von 2.625 EUR an das zuständige Finanzamt ab.

Aufgabe

Beantworten Sie die nachfolgenden Fragen jeweils unter Angabe der gesetzlichen Vorschriften! Gehen Sie davon aus, dass sich in jeder Stadt ein Finanzamt befindet.

- a) An welches Finanzamt ist die Lohnsteuer abzuführen?**
- b) Welches Finanzamt ist für die Einkommensteuererklärung von H zuständig?**
- c) Bis wann muss H seine Einkommensteuererklärung für 2018 beim Finanzamt einreichen, wenn er verpflichtet ist, seine Einkommensteuererklärung abzugeben, und er nicht steuerlich vertreten ist?**
- d) Wann beginnt und wann endet die Festsetzungsfrist für die Einkommensteuererklärung für 2018 von H, wenn er nicht verpflichtet ist, eine Erklärung abzugeben?**

Sachverhalt 2**4,5 Punkte**

Die Eheleute Steffen und Melanie Roth erhalten folgenden Einkommensteuerbescheid für 2017

-Auszug aus dem Bescheid-

Finanzamt Dresden-Nord	01069 Dresden Rabener Str. 1 Zi. Nr.: 263 Tel.: 0351/4691-35176	02.01.2019
IdNr. Ehemann 97 689 501 358 IdNr. Ehefrau 52 850 603 789 Steuernummer 202/584/00596		
<u>Finanzamt Dresden Nord 01069 Dresden</u> Herrn und Frau Steffen und Melanie Roth Andreas-Schubert-Str. 1 a 01069 Dresden		Bescheid für 2017 über Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag
Festsetzung <u>Art der Steuerfestsetzung</u> Der Bescheid ist nach ???????? geändert. Der Bescheid ist nach § 165 Abs. 1 Satz 2 AO teilweise vorläufig.		
	Einkommen- steuer €	Solidaritäts- zuschlag €
Festgesetzt werden	6.330,00	0,00
Abrechnung (Stichtag 18.12.2018) bereits getilgt	3.604,00	0,00
mithin sind zu wenig entrichtet	2.726,00	0,00
Bitte zahlen Sie spätestens am ????????	2.726,00	0,00
B e s t e u e r u n g s g r u n d l a g e <u>Berechnung des zu versteuernden Einkommens</u>		
	Ehemann €	Ehefrau €
Einkünfte aus Gewerbebetrieb als Einzelunternehmer aus Beteiligung Einkünfte	8.307 <u>50.567</u> 58.874	
Erläuterungen: Der Bescheid ändert den Bescheid vom 27.08.2018. Die Abweichung von den erklärten Angaben ergibt sich aus dem Feststellungsbescheid vom 03.12.2018 (hinsichtlich der Beteiligungseinkünfte).		

Auszug aus dem Kalender 2019

	Januar 2019					Februar 2019				
Mo		7	14	21	28		4	11	18	25
Di	1	8	15	22	29		5	12	19	26
Mi	2	9	16	23	30		6	13	20	27
Do	3	10	17	24	31		7	14	21	28
Fr	4	11	18	25		1	8	15	22	
Sa	5	12	19	26		2	9	16	23	
So	6	13	20	27		3	10	17	24	

Aufgaben

Beantworten Sie die nachfolgenden Aufgaben jeweils unter Angabe der gesetzlichen Vorschriften!

- a) Nach welcher Vorschrift wurde der Einkommensteuerbescheid für 2017 geändert?
- b) Ermitteln Sie in einer übersichtlichen Darstellung, bis wann die Eheleute die Abschlusszahlung zu leisten haben!

Ende der Aufgaben